

1999 bis 2010 – zwölf Jahre Ford Focus RS WRC in der Rallye-WM

Die Höhepunkte in der Karriere eines der erfolgreichsten Fahrzeuge, die in der Rallye-Weltmeisterschaft je an den Start gegangen sind:

1999 Das Ford Focus World Rally Car debütiert bei der Rallye Monte Carlo. Erster Sieg durch Colin McRae/Nicky Grist bei der Safari-Rallye Kenia. McRae/Grist gewinnen auch den nächsten WM-Lauf in Portugal.

2000 Erster Asphalt-Sieg des Ford Focus WRC: McRae/Grist gewinnen die Spanien-Rallye mit einem Vorsprung von lediglich 5,9 Sekunden.

2001 Nach neuer Homologation heißt das Fahrzeug offiziell Ford Focus RS WRC. McRae/Grist gewinnen in Argentinien, Zypern und Griechenland. McRae reist mit einem Punkt Vorsprung als Führender in der Fahrerwertung zum Saisonfinale nach England, muss aber nach einem mächtigen Abflug auf der ersten Etappe aufgeben.

2002 Carlos Sainz und Colin McRae beenden die Rallye Monte Carlo in den Top-Acht – Auftakt zu einer bis heute andauernden Serie von Punkteresultaten. Sainz erhöht in Argentinien seine Siegstatistik auf 24 WM-Rallyes. McRae gleicht in Griechenland auf ebenfalls 24 gewonnene WM-Läufe aus und ist mit einem weiteren Sieg in Kenia der erfolgreichste Rallye-Fahrer seiner Zeit.

2003 Debüt des neu entwickelten Ford Focus RS WRC in Neuseeland. Erster Sieg durch Markko Märtin in Griechenland. Der Estländer lässt vor den Augen zehntausender Landsleute einen weiteren WMSieg bei der Rallye Finnland folgen.

2004 Beim 100. Start von M-Sport in der Rallye-WM mit Ford erzielen die Werkspiloten Märtin und François Duval einen Doppelsieg. Märtin gewinnt auch die Asphalt-Rallyes auf Korsika und in Spanien.

2005 Nach den Plätzen zwei und drei in Monaco und Schweden übernimmt Ford Focus RS WRC-Pilot Toni Gardemeister überraschend die Führung in der Fahrertabelle. Die zweite Generation des Ford Focus feiert in Australien auch im Rallye-Sport ihre Premiere. Gardemeister und Roman Kresta glänzen mit Wertungsprüfungs-Bestzeiten, ohne dass der neue Turbo-Allradler zuvor hätte getestet werden können.

2006 Bei seinem ersten Start mit dem Ford Focus RS WRC gewinnt Marcus Grönholm gleich die Rallye Monte Carlo. Insgesamt erringt der Finne sieben Laufsiege und legt damit den Grundstein für den vorzeitigen Titelgewinn von Ford in der Konstrukteurs-Weltmeisterschaft.

Mikko Hirvonen im zweiten Werksauto gewinnt in Australien seinen ersten WMLauf.

2007 Ford verteidigt die Konstrukteurs-Krone mit insgesamt acht Saisonsiegen. Grönholm entscheidet die Rallye Neuseeland mit dem knappsten Vorsprung für sich, der je in der Rallye-WM gemessen wurde: 0,3 Sekunden ...

2008 Jari-Matti Latvala, der neue Werksfahrer von Ford, verewigt sich als jüngster Sieger eines WM-Laufs in der Geschichte des Rallye-Sports. Hirvonen gewinnt in der Türkei und sichert zugleich dem Ford Focus RS WRC das 100. Punkteresultat in Folge. Hirvonen ist zudem der erste Fahrer in der Geschichte der Rallye-Weltmeisterschaft, der eine Saison lang bei jedem Wertungslauf einen Punkterang erreicht.

2009 Mit fünf Siegen am Stück verzeichnet der Ford Focus RS WRC in Italien, Griechenland, Polen, Finnland und Australien seinen erfolgreichsten Lauf. Nach einem fesselnden Duell um die Fahrer-Krone muss sich Mikko Hirvonen beim WM-Finale in Großbritannien um lediglich einen Punkt geschlagen geben.

2010 Ford Focus RS WRC nimmt bei der Wales-Rallye Großbritannien letztmals als offizielles Fahrzeug des Werksteams von Ford an einem WM-Lauf teil.

Bilanz des Ford Focus RS WRC vor dem Saisonfinale rund um Cardiff:

- 173 WM-Läufe
- 44 Laufsiege bei WM-Läufen
- 43 zweite Plätze als beste Position eines Ford Focus RS WRC
- 55 dritte Ränge als beste Platzierung eines Ford Focus RS WRC
- seit 131 WM-Läufen ununterbrochen in den Punkterängen